Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 73 (2017)
Heft: 1

Artikel: Sprengs Allgemeines deutsches Glossarium
Autor: Löffler, Heinrich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-768581

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorschlag und Probe

eines

allgemeinen deutschen

GLOSSARII

von

J. J. Sprengen,

der deutschen Beredſ. und Dichtkunſt,

wie auch der

helvetiſchen Geſchichte offentlichem Lehrer

auf der

hohen Schule zu Baſel.

Im Verlage des Herausgebers.

Gedruckt zu Freyburg im Breisgau,

bey Johann Georg Fetner, hochlöblicher Univerſität Buchdrucker.

Das grosse Wörterbuch kam 1759 nur zu Probeseiten; jetzt hat es eine neue Chance.

Sprengs *Allgemeines deutsches Glossarium*

Die Fachwelt weiss, dass in der UB Basel auch ein handschriftliches «Deutsches Glossar» des Johann Jakob Spreng lagert – in zwanzig Bänden, mit abertausenden von Zetteln, alphabetisch wie beim Idioticon zweispaltig auf Lücke eingeklebt. Auch hier haben wohl negative Bemerkungen von Adolf Socin und anderen über das vorliegende Chaos einer unsortierten Zettelwirtschaft in Schachteln verhindert, dass sich jemand der Sache annahm. Was sollte man auch mit dem 250 Jahre alten Wörterbuch eines Spinners anfangen?

Spreng hat im Jahr 1759 in Freiburg eine Einladung zur Subskription drucken lassen mit vier Probeseiten. Es gingen aber zu wenig Bestellungen ein und so blieben die Bände ungedruckt. Im Jahr 1989 hat ein Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Neues Grimm-Wörterbuch aus Göttingen[1] einmal die Handschrift besichtigt und vorläufig beschrieben und auch ein paar Vergleichsproben gemacht mit dem zwanzig Jahre jüngeren «Wörterbuch der hochdeutschen Mundart» von Johann Christoph Adelung[2] und dem hundert Jahre jüngeren, allseits bekannten Grimm'schen Wörterbuch. Dabei hat Spreng in allen Bereichen gewonnen: Er hat mehr Wörter und längere Artikel, die man auch bei der aktuellen Bearbeitung des neuen Grimm hätte berücksichtigen können, wenn sie denn zugänglich gewesen wären.

Das hat mich auf die Idee gebracht, das Ganze näher anzuschauen und den Schwabe-Verlag dafür zu interessieren. Inzwischen konnte ich ein 35-seitiges Dossier mit genauer Beschreibung aller zwanzig Bände und des Zettelmaterials vorlegen. Die zwanzig Bände waren damals fertig zum Druck. Man hätte sie nur setzen müssen. Heute müsste man sie nur abschreiben. Für zehn Buchstaben ist das Material noch nicht eingeklebt. Es liegt aber in geordneten Zetteln vor, die in 3000 kleine Täschchen abgepackt in einer grossen Schachtel lagern

1 Stephan Günther, Bericht über die Untersuchung des «Allgemeinen Deutschen Glossarii» von J. J. Spreng in der UB Basel. 1989 (Masch. Schr. UB Basel Sign.: HssS Cv 280).

2 Johann Christoph Adelung, *Versuch eines vollständigen grammatisch-kritischen Wörterbuchs der Hochdeutschen Mundart.* 5 Bde. Leipzig. 1774–86 (online: http://de.academic.ru/contents.nsf/grammatisch).

und dem Betrachter beim ersten Anblick den Eindruck eines Chaos vermitteln.

In der Zwischenzeit sind die Täschchen geordnet und registriert. Und es konnte festgestellt werden, dass alle Buchstaben von A bis Z vollständig bearbeitet sind mit insgesamt 93 000 Artikeln (von Spreng in einem separaten Rechnungsbuch eigenhändig Jahr für Jahr zusammengezählt).[3] Die separaten Zettel würden noch einmal zehn Bände füllen, wenn man sie einkleben würde. Das ist aber nicht nötig. Man kann sie auch in loser Form abschreiben. Es sind insgesamt also dreissig Manuskriptbände mit 93 000 Wortartikeln. Der nachmals berühmte Adelung beschreibt nur 50 000 Wörter.[4]

Das grösste deutsche Wörterbuch des 18. Jahrhunderts

Wir sind also dabei, das grösste deutsche Wörterbuch des 18. Jahrhunderts zum ersten Mal der Wissenschaft zugänglich zu machen. Es hat sich schon ein Forum konstituiert unter der Ägide des Rektorats der Universität Basel und des Schwabe-Verlags. Auf jeden Fall soll das Glossar in elektronischer Form, wenn immer möglich aber auch in Form von ca. zehn gedruckten Papierbänden zugänglich gemacht werden. Für die Lexikographie und deren Geschichte wird das eine kleine Sensation werden, vielleicht schon im Jahr 2020.

Nicht auszudenken, wenn es damals schon Computer gegeben und Spreng die Artikel mit einem digitalen Schreibprogramm geschrieben hätte – kein modernes Gerät könnte sie heute mehr lesen oder formatieren. So sind wir froh, dass die 93 000 Artikel auf Zettel geschrieben und eingeklebt oder in kleinen Tütchen geordnet sind. So sei zum Schluss der bewährten alten Zettelwirtschaft als Ordnungsinstrument bei der Bewältigung grosser Datenmengen ein Kränzlein gewunden, womit sich der Kreis meiner akademischen Erfahrungen geschlossen hätte. *H. L.*

3 UB Basel Sign.: Nachlass Spreng IV 10 und IV 11.
4 s. Anm. 2.